

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft und Auswirkungen auf die Stadtreiniger Kassel

1.1.1 Allgemeines

Der Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger Kassel“ wurde am 01. Januar 1993 gegründet. Damit wurde zum Ende des Jahres 2009 das 17. Geschäftsjahr des Eigenbetriebes erfolgreich abgeschlossen.

Nach der Betriebssatzung des Eigenbetriebes ist die Aufgabe der Stadtreiniger Kassel die Sicherstellung der Abfallwirtschaft mit Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel. Durch Erweiterung der ursprünglichen Betriebssatzung ist der Eigenbetrieb berechtigt, alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte und Maßnahmen wahrzunehmen sowie ergänzende Dienstleistungen zur Auslastung vorhandener Kapazitäten anzubieten. Die Leistungen können auch im Umkreis von rd. 50 km angeboten werden.

Vor dem Hintergrund eines sich ständig und immer schneller wandelnden Entsorgungs- und Dienstleistungsmarktes ist das Angebot zur Durchführung ergänzender Geschäftsfelder unumgänglich, um Einrichtung und Personal auszulasten und damit die Kostenbelastung für die Gebührenhaushalte positiv beeinflussen zu können.

Die Entsorgungssituation in der Abfallwirtschaft hat sich dramatisch geändert. Immer mehr private Anbieter, nicht nur in dem Bereich der Sammlung und des Transportes von Abfällen drängen auf den Markt, zusätzlich werden thermische oder biologische Entsorgungskapazitäten bereitgestellt und mindern das Preisniveau massiv. So sind gerade in Nordhessen die Auswirkungen erweiterter thermischer Behandlungskapazitäten (z. B. Heringen, Frankfurt, Korbach und Witzenhausen) zu spüren. Die am Markt erzielbaren Erlöse sanken in 2009 und aktuell in 2010 auf weit unter 100,00 €/Mg; dies belastet den Gebührenhaushalt Restabfall.

Darüber hinaus wird es für die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW Kassel GmbH) immer schwieriger, die Anlage unter guten wirtschaftlichen Preisen auszulasten.

Umso bedeutsamer ist die gesicherte Zusammenarbeit zwischen der MHKW Kassel GmbH und den Stadtreinigern mit festen Mengen- und Kostenfestlegungen für die nächsten Jahre.

Wesentlichen Einfluss auf die Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers haben Leistungen, die über private Systeme wie z. B. Duales System Deutschland GmbH, INTERSEROH Dienstleistung GmbH usw. vergeben werden. Die Erfassung von Altglas- und Leichtverpackungen wird komplett von diesen Systembetreibern ausgeschrieben und vergeben. Altpapier wird über die Stadtreiniger Kassel eingesammelt und entstehende Kosten, die sich an dem spezifischen Volumen von Altpapierverpackungen orientieren, werden erstattet, wobei Mengenanteile und -verteilung ständig mit den Systembetreibern diskutiert werden müssen.

In Hessen waren in 2009 neun Systembetreiber zugelassen. Dies erfordert zusätzlichen Aufwand bei der Vermarktung und der Abrechnung. Altglas wird seit Januar 2007 durch ein von den Systembetreibern beauftragtes Unternehmen eingesammelt,

dass nach Ausschreibung auch für die Jahre 2010, 2011 und 2012 beauftragt wurde. Die Stadtreiniger Kassel haben sich beteiligt, aber keinen Zuschlag erhalten.

Durch die Veränderung der Ausgabepraxis für Gelbe Säcke konnte die Abgabe in 2008 um rd. 2,6 Mio. Säcke verringert werden. Die in 2009 ausgegebene Anzahl von etwa 4,9 Mio. Stück deutet auf eine Stabilisierung hin.

Mitte des Jahres 2008 haben die Stadtreiniger Kassel mit dem Praxisversuch zur Einsammlung von Abfällen in einer sogenannten Nassen und Trockenen Abfallfraktion in einem Versuchsgebiet in der Südstadt begonnen. Dieses Pilotprojekt wird von der Universität Kassel, Fachgebiet Abfalltechnik, wissenschaftlich begleitet. Die ersten Erkenntnisse wurden Mitte des Jahres 2009 in einer gemeinsamen Tagung vorgestellt. Der Praxisteil des Versuches endete im März 2010. Die Ergebnisse sollen Ende 2010 vorliegen.

Bio- und Grünabfall wird nach wie vor im Rahmen eines Mengentausches mit der Stadt Göttingen in der dortigen Kompostierungsanlage biologisch verwertet, im Gegenzug wird Sperrmüll im Müllheizkraftwerk thermisch verwertet.

Nach den Gebührensenkungen für Restabfall in 2002, 2005 und 2009 wurde die Gebühr mit Wirkung vom 01.01.2010 massiv erhöht. Parallel wurde durch die Stadt Kassel/Die Stadtreiniger Kassel beschlossen, dass der Entsorgungsvertrag mit der MHKW Kassel GmbH nicht gekündigt wird, sodass von der MHKW Kassel GmbH für die Jahre 2009 und folgende fixe Verbrennungskosten genannt wurden. Diese Rahmenbedingungen werden bei den Wirtschaftsplanungen berücksichtigt.

Im Bereich der Straßenreinigung wurde die Gebühr zum 01.01.2009 erstmalig seit 14 Jahren erhöht. Durch Umsetzung verschiedener Optimierungsmaßnahmen konnte die Erhöhung auf 7 % begrenzt werden.

Trotz dieser allgemein angespannten äußeren Bedingungen fühlt sich der Eigenbetrieb verpflichtet einen Anteil zur Entspannung am Arbeitsmarkt zu leisten. Im Rahmen von Beschäftigungsprojekten bei den Stadtreinigern Kassel werden Angebote zur Arbeit gemacht, eine Fortsetzung in hoher Anzahl ist jedoch wegen des erheblichen Betreuungsaufwandes und geringerer Zuschüsse fraglich.

Generell ist die Beschäftigung im Eigenbetrieb durch eine lange Verweildauer (i. d. R. bis zur Berentung) geprägt. Die Vorteile sind u. a. geringere Fluktuation, Sicherung von Wissen und Erfahrung und Förderung der Identifikation mit dem Eigenbetrieb.

Langjährige schwere körperliche Arbeit kann zu erheblichen Belastungen der Gesundheit führen. Zum Erhalt der Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Lernbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deshalb weiterhin neben umfangreichen Fortbildungen auch erhebliche Anstrengungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz erforderlich. Im Berichtsjahr sind insbesondere folgende Schwerpunkte zu erwähnen:

- Es wurde mit der Durchführung der Berufskraftfahrerqualifizierung im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetzes begonnen. Die Schulungen werden in einer Kooperation mit dem Eigenbetrieb der Stadt Göttingen „Göttinger Entsorgungsbetriebe“, dem Eigenbetrieb des Landkreises Kassel „Abfallentsorgung Kreis Kassel“ sowie dem Eigenbetrieb der Stadt Kassel „Kasseler Entwässer-

rungsbetrieb“ durchgeführt. Daneben werden noch Fahrerschulungen angeboten, die nicht Teil der Qualifizierungsmaßnahmen sind.

- Sieben Beschäftigten wurde die Führerscheifinanzierung der Führerscheinklasse CE durch das Arbeitsamt über das Programm WeGebAu (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen) ermöglicht.
- Zur Bearbeitung der umfangreichen Anforderungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zu Fragen der Arbeitssicherheit ist seit 2009 ein eigener Arbeitsschutzausschuss „Die Stadtreiniger Kassel“ gebildet worden.
- Aufgrund von Anregungen aus Gesundheitsschutzprojekten, Mitarbeiterbefragungen und Fortbildungen wurde sich dem Thema „Führung“ intensiv angenommen. Die Grundlagenerarbeitung wurde in 2009 abgeschlossen. Die Umsetzungen hierzu erfolgen ab 2010.
- Im Bundesprogramm Kommunal-Kombi (Bundesprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit geschaffen werden) werden seit 01.01.2009 acht Beschäftigte in drei bewilligten Maßnahmen (Kaugummi-Entfernung, Putz-Munter-Team und Service-Stelle Brückenhof) eingesetzt.
- Erstmals wurden über e-learning zwei Module (Bildschirmarbeitsplätze und Verhalten bei Notfällen) durchgeführt.
- Weiterhin erfolgt die Durchführung der Arbeitsplatzprogramme Ergonomie für Beschäftigte des gewerblichen Bereichs.

Im Bereich des Winterdienstes haben sich durch den Winter 2009/2010 neue Herausforderungen ergeben. Dabei sind Fragen der Lagerung von Streumaterial, Wahl des Streumaterials, Ausbringung usw. zu beantworten.

1.1.2. Entwicklung

Im Bereich der Abfallentsorgung wird auch in Zukunft durch die weiteren Behandlungskapazitäten das Preisniveau sinken. Speziell in Nordhessen durch die Ersatzbrennstoffanlage der Firma Continental in Korbach und der SCA in Witzenhausen sowie der Inbetriebnahme der Ersatzbrennstoffanlage in Heringen sind langfristig niedrige Preise zu erwarten. Dies führt auch dazu, dass Abfallströme nicht mehr im Müllheizkraftwerk Kassel (MHKW Kassel) thermisch behandelt werden. Die Stadtreiniger Kassel versuchen gemeinsam mit der Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH (EFN mbH) zusätzliche Abfälle zu akquirieren, um eine Auslastung entsprechend der vertraglichen Situation zu gewährleisten. Das Preisniveau wird mittelfristig weit unter 100 €/Mg für die thermische Behandlung liegen. Die Erlöse im Bereich der Sekundärrohstoffe steigen zzt. an. Der Marktpreis für Altpapier hat sich erholt, die Preise für Altmetall sind relativ stabil. Die Vermarktungserlöse können, soweit der Zugriff der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger erhalten bleibt, mittelfristig die Gebührenhaushalte teilweise entlasten.

Im Bereich der Straßenreinigung sind Optimierungsmaßnahmen und Einsparungen (z. B. Reinigung in der Innenstadt oder am Bahnhof Wilhelmshöhe) umgesetzt. Es wird angestrebt, die Qualität der Reinigung auf dem bisher hohen Standard zu halten.

Aufgrund der aktuellen Erfahrungen im Winter 2009/2010 ist für die Zukunft zu prüfen, ob ggf. auch andere Streumaterialien eingesetzt werden können. Hierzu laufen zzt. die technischen und organisatorischen Prüfungen. Der Einsatz von ausschließlich Sole könnte zumindest bei bestimmten Wettersituationen (Raureif, überfrierende Nässe) die Ausbringungsmenge und damit die Ausbringungskosten minimieren.

Die Zusammenarbeit der Ämter entwickelt sich positiv. So haben sich bisher durch das sogenannten Projekt „Putz-Munter“ nicht nur die Sauberkeit in der Stadt Kassel erhöht, sondern auch die Akzeptanz bei der Bevölkerung ist gestiegen, da keine Zuständigkeitsprüfungen durchgeführt werden müssen. Über die Fortsetzung bzw. Ausweitung des Projektes muss 2011 entschieden werden.

Für die betriebliche Optimierung nehmen die Stadtreiniger Kassel weiterhin an Erfahrungsaustauschen im Land Hessen, an Kennzahlenvergleichen usw. teil. Die Stadtreiniger Kassel arbeiten in Fachverbänden und mit der Universität Kassel eng zusammen.

1.2. Unternehmensentwicklung und Drittvergleich

Im Jahre 2009 hat bez. der Abfallmengen durchaus eine positive Entwicklung stattgefunden. So konnten mit rd. 150.000 t mehr Abfälle als je zuvor gehandelt werden. Im Bereich des Hausmülls haben sich nach einem Rückgang bis 2008 in 2009 die Mengen stabilisiert.

Die Stadtreiniger Kassel beteiligten sich im Mai/Juni 2010 an der Ausschreibung zur Einsammlung von Leichtverpackungen. Die dualen Systeme haben diese Leistung für die Jahre 2011 bis 2014 ausgeschrieben. Die Duales System Deutschland GmbH (DSD GmbH) hat angekündigt, dass die Stadtreiniger Kassel für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2014 beauftragt werden.

1.3. Abfallwirtschaft

1.3.1. Abfallmengenentwicklung und -bilanzen

Im Jahr 2009 haben die Stadtreiniger Kassel 6.147 t mehr an Abfällen als im Vorjahr behandelt, entsorgt und verwertet; die Gesamtmenge für 2009 lag bei 150.281 t. Davon wurden im Berichtszeitraum 92.390 t im MHKW Kassel thermisch behandelt. Die Anlieferungsmenge beinhaltet 49.856 t an thermischer Verwertung und 42.534 t an beseitigten Abfällen. Die Restabfallmenge hat sich mit ca. 38.861 t im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert. Inwieweit durch die Gebührensteigerung weitere Rückgänge zu verzeichnen sind, kann zzt. noch nicht abgesehen werden. Sperrmüll wurde über die EFN mbH und die Brand Wertstoffzentrum Nordhessen GmbH (BWN mbH) verwertet. In den folgenden Jahren ist eine Verwertung im MHKW Kassel vorgesehen.

Auch bei der Logistik der Abfallentsorgung haben sich in den Bereichen Rest-, Bioabfällen, Leichtverpackungen sowie Sperrmüll keine Änderungen ergeben. Im Bereich der Einsammlung von Altpapier wurden inzwischen fast 7.000 Stück 240-l-Altpapierbehälter im Stadtgebiet aufgestellt, die in die normalen Einsammelstrecken integriert wurden. Im gesamten Leistungsbereich werden nur noch 3-Achs-Fahrzeuge mit einer Zuladung von bis zu 12 t eingesetzt.

1.3.2. Straßenreinigung und Winterdienst

Zum 01.01.2009 wurde die Straßenreinigungsgebühr um 7 % angehoben. Trotz der Gebührenerhöhung mussten in 2009 einige Veränderungen vorgenommen werden, damit die Plankosten eingehalten werden konnten, um einen ausgeglichenen Gebührenhaushalt zu erreichen. Eingeschränkt wurden insbesondere Leistungen wie die umfassende Sonntagsreinigung in der Innenstadt, die tägliche Reinigung des Vorplatzes des Bahnhofes Wilhelmshöhe und Reinigung in den Unterführungen. Seit Anfang 2009 wird für die Durchführung von Drittaufträgen eine flexible Kolonne eingesetzt. Die Aufträge können in der Zeit von 05:00 bis 20:00 Uhr und an Wochenenden durchgeführt werden. Insbesondere Grundstücksräumung, Wohnungsenträumungen, Reinigung des Auestadions nach Spielen des KSV Hessen Kassel, Reinigung der Eishalle nach den Spielen der Kassel Huskies sowie Reinigung im Umfeld der MT-Melsungen Handball-Bundesliga bei den Messehallen wurden durchgeführt. Außerdem wurden zahlreiche Sonderreinigungen während oder nach Großveranstaltungen durchgeführt. Insbesondere sind hier das Stadtfest, das Zissel-Volksfest, die Wehlheider Kirmes, der Karnevalsumzug Kassel, der Kasseler Marathon usw. zu nennen.

Ab März 2009 wurde das Projekt „Putz-Munter“ in's Leben gerufen. Bürgerinnen und Bürger können hier unmittelbar auf Verschmutzungen von öffentlichen Flächen hinweisen. Das Team ist von montags bis freitags von 08:00 bis 20:00 Uhr und samstags von 08:00 bis 14:00 Uhr im Einsatz. Für das Projekt wurden vier geförderte Arbeitsplätze geschaffen und bis Ende 2011 bewilligt.

1.3.3. Recyclinghöfe

Die Stadtreiniger Kassel betreiben zzt. zwei Recyclinghöfe für die Kasseler Bürgerinnen und Bürger. Insgesamt gab es 85.000 Anlieferungen. Die gesamte Anlieferungsmenge betrug 9.000 t, wovon 3.500 t Sperrmüll, 1.300 t Baum- und Hecken-schnitt, 1.000 t mineralische Abfälle und 400 t Schrott sowie 100 t Altpapier waren. Daneben wurden sonstige Wertstoffe, weitere Abfälle, Kühlschränke, Elektrogeräte usw. angenommen.

1.4. Investitionen

Im späten Frühjahr 2009 wurde mit der Erneuerung des Streugutlagers und dem Neubau der Gehwegkehrmaschinenpflegehalle begonnen. Das alte Salzlager mit Stahlbetonwänden wurde nach statischer Prüfung aufgrund der Einsturzgefahr abgerissen. Bei der Erneuerung werden durch sogenannte Legiosteine die Lagerwände nicht durch Chlorid beansprucht. Die Steine sind variabel austauschbar, sodass die Lagerkapazität angepasst werden kann. Die Verladetechnik für das Streusalz wurde über Förderbänder und Streugutgebläse optimiert.

In diesem Zusammenhang wurden die defekten Speichertanks der Regenwassernutzungsanlage erneuert und teilweise durch Kunststoff ersetzt.

In 2009 wurde mit der Planung für die Erneuerung der alten Tanktechnik begonnen, die in diesem Jahr umgesetzt wurde. Die Tanktechnik ist defekt und der Hersteller nicht mehr am Markt; lediglich Restbestände waren als Bezugsoptionen im Zusammenhang mit Ersatzteillieferungen möglich. In diesem Zusammenhang wird auch ein Fahrzeugidentifikationssystem für die Tankdatenerfassung und -abrechnung integriert.

In 2009 wurden insgesamt rd. 1,3 Mio. € für Fahrzeuge investiert. Die größten Investitionspositionen waren zwei Abfallsammelfahrzeuge, ein Lkw für den Fahrbahnwintendienst, ein Drei-Achs-Multi-Lkw und zwei Gehwegkehrmaschinen.

Für Abfall- und Wertstoffbehälter sowie Mulden, Pressen und Container wurden rd. 360.000 € ausgegeben.

1.5. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Die Rahmenbedingungen der Organisation und die Leitung der Aufsichtsgremien sind im Eigenbetriebsgesetz und den dazu ergangenen Verordnungen sowie den Geschäftsordnungen für den Eigenbetrieb geregelt. Ein Qualitäts- und Risikomanagement liegt vor.

Betriebsleitung und Abteilungsleitungen finden sich jährlich in einem sogenannten Strategieworkshop zusammen, um grundlegende Entwicklungen und notwendige Entscheidungen für das laufende Geschäft zu erörtern.

Wesentliche Entscheidungen werden entsprechend der Satzung von der Betriebskommission getroffen bzw. über den Magistrat der Stadt Kassel der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt.

Die betriebliche Organisation entspricht derzeit den gestellten Anforderungen.

1.6. Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Im Jahr 2009 wurden, u. a. aufgrund der Reduzierung der Restabfallgebühren, zum Jahresende planmäßig Verluste in Höhe von rd. 6.940.000 € gemacht.

Aufgrund dieses Ergebnisses wurden die Rücklagen nahezu aufgebraucht, sodass die Restabfall- und Bioabfallgebühren zum 01.01.10 erhöht wurden.

In 2009 wurde mit den dualen Systembetreibern Landbell AG, INTERSEROH Entsorgungsdienstleistung GmbH, Redual GmbH & Co. KG sowie Veolia Umweltservice GmbH Entsorgungsverträge zur Erfassung und Verwertung von Papierverpackungen auf Grundlage der DSD-Vereinbarung abgeschlossen. Damit werden uns Sammelkosten für Papierverpackungen durch die Systembetreiber erstattet.

Die rechtlichen Entwicklungen in der Abfallentsorgung sind geprägt durch die Umsetzung der EU-Abfallrahmenrichtlinie, die bis Ende 2010 in nationales Recht umgewandelt werden muss. Zzt. werden aktuelle Arbeitsentwürfe diskutiert. Die neuen Kernelemente zur Vermeidung von Abfällen werden verstärkt, wobei die Produktverantwortung in den Vordergrund geriet. In der Abfallrahmenrichtlinie werden erstmals Angaben zur Höhe der Recyclingquoten gemacht. Strittig bleibt, ob der Kernbereich der kommunalen Daseinsvorsorge in der Zuständigkeit der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger verbleibt; dies wird von den kommunalen Betrieben und den Spitzenverbänden angestrebt, von den privaten Entsorgern jedoch grundsätzlich anders bewertet.

Am 18.06.2009 wurde eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes dahingehend getroffen, dass private Haushalte ihren Hausmüll einschließlich seiner verwert-

baren Bestandteile, wie in diesem Falle Altpapier, grundsätzlich den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern zu überlassen haben. Mit diesem sogenannten Altpapierurteil sind ggf. gewerbliche Sammlungen von Abfällen aus privaten Haushaltungen untersagungsfähig; ob dies zukünftig Bestand hat, ist offen.

Der Europäische Gerichtshof hat am 09.06.2009 die Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden in Form einer gemeinsam vertraglich beauftragten Gesellschaft für zulässig gehalten. Durch diese Entscheidung wurde es mehreren Landkreisen ermöglicht, gemeinsam einen Vertrag zur Entsorgung von Abfällen unter wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abzuschließen.

1.7. Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und früheren Prognosen

Das Ergebnis 2009 liegt aufgrund von ca. 1,5 Mio. € geringeren Verbrennungskosten sowie ca. 1,6 Mio. € höhere Einnahmen im Betrieb gewerblicher Art „Abfall“, hier konnten bessere Preise erzielt werden als erwartet, um rd. 3.185.000,00 € besser als geplant.

In einzelnen Bereichen (Treibstoffkosten, Lohnkosten) ergeben sich weitere Abweichungen, die durch die Marktbedingungen bzw. durch Drittverträge zu erklären sind.

Das Gesamtergebnis ist bei der Gebührenbedarfsberechnung für die Jahre 2010 bis 2012 berücksichtigt.

1.8. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zertifizierungen

Im Oktober 2009 wurde ein Audit der TÜV-Süd Management Service GmbH durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Anforderungen an die Entsorgungsfachbetriebeverordnung und die Forderungen der ISO 9001: 2008 erfüllt.

Es liegt ein Risiko- und Qualitätsmanagement vor.

Beschwerdemanagement

Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden, wie bisher auch, Beschwerden aufgeführt und gelistet. Die Beschwerdequote liegt weiterhin unter dem im Risikomanagementbericht festgelegten Schwellenwert von 3 %.

Beschäftigte

Während des Berichtszeitraumes waren durchschnittlich 341,85 Arbeitnehmer/innen, Beamte und Auszubildende beschäftigt. Hinzu kamen durchschnittlich 10 Versorgungsempfänger, 9,38 Beschäftigte im Projekt „20 Plus“, 8 Beschäftigte im Programm Kommunal Kombi, 4,25 Erwerbsunfähige auf Zeit, Beurlaubte und Dauerkranke.

Die Aufteilung nach Gruppen ergibt sich aus folgender Tabelle:

Aufteilung nach Gruppen	2009	2008
Beschäftigte	295,97	297,27
Befristet Beschäftigte	39,88	22,35
Gewerbliche Auszubildende	3,00	3,00
Kaufmännische Auszubildende	3,00	2,75
Versorgungsempfänger	10,00	10,00
Beurlaubte	1,75	0,50
Erwerbsunfähige auf Zeit	2,50	3,00
Projekt „20 Plus“ (Arbeiter)	9,38	8,63
Kommunal Kombi	8,00	--
Dauerkranke	--	0,75

Daneben wurden für bis zu 14 Personen Einsatzmöglichkeiten im Rahmen arbeitsbegleitender Hilfen (AGH) angeboten.

Leistungen

Unter dem Motto „Sauberhaftes Kassel - Müll gehört in den Papierkorb“ fanden im Jahr 2009 wieder zahlreiche Putzaktionen statt. Vom „Frühjahrsputz“ über den „Sauberhaften Schulweg“ bis hin zum „Umweltag“ engagierten sich 26 Gruppen mit insgesamt über 2.000 Freiwilligen. Am Jahresende erhielten alle Gruppen eine Urkunde sowie eine kleine Aufmerksamkeit. Im Rahmen einer Feierstunde wurden 5 Gruppen ausgezeichnet, die Schecks im Wert von insgesamt 700,00 € erhielten.

Kooperationen

Die Kooperation mit der Universität Kassel, Fachgebiet Abfalltechnik wurde fortgesetzt.

Darüber hinaus spielt die Mitarbeit in Fachausschüssen des Verbandes Kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im Verband Kommunaler Unternehmen eine erhebliche Rolle für den Austausch von Informationen und die Fortentwicklung der Stadtreiniger Kassel.

2. Lage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Umsatz in Höhe von 37.794.000,00 € und einem Fehlbetrag in Höhe von 6.940.000,00 € ab. Das Ergebnis liegt damit rd. 3.185.000,00 € besser als geplant.

Durch die Gebührensenkung im Jahr 2009 sind die Umsatzerlöse im Bereich der Abfallgebühren um ca. 2 Mio. € zurückgegangen.

Auch die Erlöse für Altpapier liegen um 352.000,00 € unter denen des Vorjahres, hier erholt sich der Markt inzwischen und die Einnahmen steigen wieder.

Die Erlöse für Treibstoff sind um 730.000,00 € zurückgegangen. Dies liegt daran, dass ein Großkunde nicht mehr bei den Stadtreinigern tankt. Im Bereich Materialaufwand kompensiert sich dies allerdings wieder, da entsprechend weniger Treibstoff eingekauft wurde.

Die Erlöse in den Betrieben gewerblicher Art sind nicht wesentlich von denen des Vorjahres abgewichen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich massiv geändert. Durch die Verluste der letzten Jahre sind die Rücklagen fast vollständig verbraucht. Die Ertragslage in 2009 war, wie bereits in den letzten Jahren dargestellt, isoliert und wirtschaftlich betrachtet als nicht mehr ausreichend zu bezeichnen. Die Gebührenanpassung im Jahr 2010 war somit unumgänglich, um die Entwicklungen zu stabilisieren.

Der Jahresverlust in Höhe von 6.940.000,00 € wird der allgemeinen Rücklage entnommen.

2.2. Vermögenslage

Für das Wirtschaftsjahr 2009 ergibt sich eine Bilanzsumme in Höhe von 25.868.000,00 € (i. Vj. 34.900.000,00 €).

Dabei wird auf der Aktivseite ein Anlagevermögen in Höhe von 19.696.000,00 € ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb verfügt über Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6.110.000,00 € sowie über liquide Mittel in Höhe von 9.000,00 € (i. Vj. 8.253.300,00 €). Aufgrund des Verlustes in 2009 in Höhe von 6,94 Mio. € weist das Bankkonto per 31.12.2009 keinen Habensaldo, sondern einen Sollsaldo in Höhe von 3,07 Mio. € aus und wird auf der Passivseite der Bilanz unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Auf der Passivseite stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 15.989.000,00 € gegenüber, wovon 5.255.000,00 € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 3.352.450,32 €, das entspricht 12,96 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

I. Stammkapital	511.300,00 €
II. Rücklage	9.781.174,21 €
Allgemeine Rücklage	
III. Jahresverlust	- 6.940.023,89 €

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen haben sich lt. der nachstehenden Tabelle wie folgt ausgewirkt:

	Stand 01.01.2009	V= Verbrauch A= Auflö- sung	Zuführung	Stand 31.12.2009
a) Urlaubsrückstellungen	430.862,86	V= 430.862,86	348.849,00	348.849,00
b) Rückstellungen für Überstunden, Zuschläge und Zulagen	116.345,53	V= 116.345,53	103.871,74	103.871,74
c) Rückstellungen für zu gewährenden Freizeitausgleich	490.220,83	V= 490.220,83	447.496,64	447.496,64
d) Rückstellung für Leistungsentgelte	51.349,83	V= 0,00	54.401,17	105.751,00
e) Rückstellung für Abschlusskosten	44.000,00	V= 44.000,00	45.500,00	45.500,00
f) Rückstellung Deponie Steinertfeld	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00
g) Rückstellung für anteilige KGRZ Gebühren	80.000,00	V= 80.000,00	0,00	0,00
h) Rückstellung Haftpflicht	65.000,00	65.000,00	15.000,00	15.000,00
i) Rückstellung Kasko - Umlage	72.000,00	72.000,00	70.000,00	70.000,00
j) Verpflichtung aus Altersteilzeit	1.137.649,00	V= 182.509,00	773.803,00	1.728.943,00
k) Kosten aus Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten	101.970,00	0,00	0,00	101.970,00
l) Rückstellung für Reparaturen	0,00	V= 0,00	12.000,00	12.000,00
m) Prämie Betriebsleiter	5.792,43	V= 5.792,43	10.914,86	10.914,86
	<u>2.995.190,48</u>	<u>V= 1.486.730,65</u>	<u>1.881.836,41</u>	<u>3.390.296,24</u>

Abschließend ist festzustellen, dass sich die Vermögenslage des Eigenbetriebes gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert hat.
Die Vermögenslage ist jedoch als ausreichend zu bezeichnen.

2.3. Finanzlage

Die Finanzlage ist anhand einer Kapitalflussrechnung und einer Jahres-Cashflow-Betrachtung dargestellt. Die Kapitalflussrechnung soll die von der Gesellschaft erwirtschafteten und die ihr von außen zugeflossenen Finanzmittel sowie ihre Verwendung aufzeigen. Es sollen Zahlenströme dargestellt und darüber Auskunft gegeben werden, wie die Gesellschaft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:

	2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Jahresverlust	-6.940,0	-3.835,8
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.567,5	2.547,2
3. Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	62,6	-11,0
A. Cash flow	-4.309,9	-1.299,6
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	70,7	-129,5
Veränderung der Aktiva gegenüber dem Vorjahr (-Zunahme/ + Abnahme)		
5. Finanzanlagen	0,0	0,0
6. Vorräte	-47,7	60,3
7. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	993,6	-2.791,0
8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-0,7	-0,1
Veränderungen der Passiva gegenüber dem Vorjahr (+Zunahme / - Abnahme)		
9. Sonstige Rückstellungen	395,1	496,9
10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstig Verbindlichkeiten	-4.716,7	-2.657,1
11. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	58,9	77,3
B. Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.246,8	-4.943,2
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	55,1	134,3
13. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen incl. geringwertiger Wirtschaftsgüter	-2.850,7	-5.112,9
C. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.795,6	-4.978,6
14. Einzahlungen aus Kreditaufnahme	0,0	12.672,8
15. Auszahlungen aus Kredittilgungen	-970,8	-195,1
D. Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-970,8	12.477,7
16. Zahlungswirksame Veränderungen des finanz-Mittelbestandes A. ./ B. ./ C ./ D.	-11.323,1	1.256,3
17. Finanzmittelbestand 31.12.2008	8.253,3	6.997,0
E. Finanzmittelbestand (Kasse, Bank) 31.12.2009	-3.069,8	8.253,3

Festzustellen ist, dass die Disposition und Versorgung mit liquiden Mitteln über die Stadt Kassel erfolgt, von der auch die Bankkonten geführt werden. Größere Zu- und Abflüsse z. B. für Investitionen oder Kreditaufnahmen werden abgestimmt bzw. in den vorgeschriebenen Gremien beschlossen. Liquiditätsengpässe werden von der Stadt ausgeglichen. Abschließend ist festzustellen, dass die Finanzlage des Eigenbetriebes in 2009 isoliert betrachtet als nicht ausreichend bezeichnet werden muss. Mittlerweile wurden die Einnahmen durch Gebührenerhöhung angehoben.

Beteiligungen

Beim Eigenbetrieb bestehen im Geschäftsjahr keine Beteiligungen.

Die Stadt Kassel ist an der Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH (EFN mbH) zu 50 % beteiligt. Die Gesellschaft tritt mit umfangreichen Dienstleistungen im Bereich Industrie und Gewerbe im Wettbewerb auf. Die Tätigkeiten werden in der Regel durch die Subunternehmer Firma Johannes Fehr Müllabfuhr und Grubenentleerung GmbH & Co. KG sowie die Stadtreiniger Kassel übernommen.

Prognose

Aufgrund der Weltwirtschaftskrise waren im Jahr 2009 erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes gegeben. So waren umfangreiche Preiseinbrüche im Bereich der Sekundärrohstoffe zu verzeichnen. Die Preise erholen sich zzt. wieder leicht.

Die Entsorgungspreise, z. B. für die thermische Behandlung, werden mittelfristig auf einem sehr niedrigen Bereich festgeschrieben, sodass gerade im Bereich der Betriebe gewerblicher Art „Abfallentsorgung“ wesentlich weniger Einnahmen als in den Vorjahren zu verzeichnen sein werden.

Aufgrund der Einführung einer Logistikgebühr für Sperrmüll sowie Baum- und Heckenschnitt ab 01.01.2010 hat sich in den ersten Monaten des Jahres die Anzahl der Aufträge reduziert. Parallel wurde mehr als bisher Sperrmüll sowie Baum- und Heckenschnitt an den Recyclinghöfen angenommen. Die Entwicklung entspricht den prognostizierten Daten. Eine Steigerung von Wildablagerungen ist zzt. nicht festzustellen.

3. Risikobericht

Das Risikomanagementsystem ist in das zertifizierte Qualitätsmanagement integriert. Die Zielsetzung ist, alle bestehenden und möglichen Risiken für die Bereiche des Unternehmens zu identifizieren, sie spezifisch zu bewerten und daraus strategische Maßnahmen zur Reduzierung, Vermeidung oder Kompensation von Risiken festzulegen. Das Jahr 2009 wird wie bisher von drei Risiken geprägt, die bestandsgefährdend sein können. Im Einzelnen handelt es sich um das Risiko eines Brandes in der Fahrzeughalle, die politischen Entscheidungen hinsichtlich der Entwicklung des Eigenbetriebes in eine andere Rechtsform sowie die Übernahme des Eigenbetriebes durch ein privates Unternehmen. Weiterhin sind Risiken die Änderungen der Politik bez. der Abfallentsorgung, politisch nicht umsetzbare notwendige Gebührenerhöhungen, die weitere Änderung der Wettbewerbssituation sowie der Rückgang hoheitlicher Behälter und die Änderung strategisch relevanter Rechtsnormen.

Aktuell werden folgende neuen Risiken aufgenommen:

- Keine ausreichende Anlieferung von Streusalz, Sole und Splitt

Der Risikobericht wird einmal jährlich erstellt und vorgelegt. Im Rahmen der regelmäßigen Audits in den Abteilungen werden die entsprechenden Risiken angesprochen, ggf. neu bewertet und soweit notwendig auch neue Risiken aufgenommen.

4. Prognosebericht

4.1. Prognose 2010 bis 2013

unter Berücksichtigung der Gebührenerhöhung

Bezeichnung	Plan 2010 Euro	Prognose 2011 Euro	Prognose 2012 Euro	Prognose 2013 Euro
Umsatzerlöse Restabfallentsorgung	26.195.000	26.087.000	25.578.000	25.578.000
Umsatzerlöse Bioabfallentsorgung	1.955.000	1.955.000	1.955.000	1.955.000
Umsatzerlöse Straßenreinigung	5.398.000	5.398.000	5.398.000	5.398.000
Erträge BgA Abfallentsorgung	7.270.000	7.076.000	7.136.000	7.170.000
Erträge BgA Straßenreinigung	680.000	680.000	690.000	690.000
Erträge sonstige BgA	360.000	369.000	369.000	369.000
Sonst. Umsatzerlöse	1.180.000	1.211.000	1.261.000	1.261.000
Erträge Erstattung Straßenreinigung Stadt	1.329.000	1.329.000	1.329.000	1.329.000
Erträge Erstattung Winterdienst Stadt	1.600.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000
Summe Umsatzerlöse	45.967.000	45.505.000	45.116.000	45.150.000
Sonstige betriebliche Erträge	327.000	327.000	327.000	327.000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-2.829.000	-2.930.000	-3.005.000	-3.085.000
Verbrennungsentgelt	-18.419.000	-18.636.000	-17.659.000	-16.412.000
Entsorg. u. Verwertungskosten	-2.100.000	-2.029.000	-2.029.000	-2.029.000
Leistungen von Subunternehmern	-264.000	-240.000	-240.000	-240.000
Fremdleistungen	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.843.000	-20.965.000	-19.988.000	-18.741.000
Löhne und Gehälter	-11.414.000	-11.588.000	-11.822.000	-12.122.000
Sonstige Personalkosten	-44.000	-44.000	-44.000	-44.000
Sozialabgaben und Altersversorgung	-3.823.000	-3.876.000	-3.947.000	-4.038.000
Summe Personalaufwand	-15.281.000	-15.508.000	-15.813.000	-16.204.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-2.647.000	-2.647.000	-2.647.000	-2.647.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.420.000	-1.445.000	-1.459.000	-1.459.000
Verwaltungsaufwendungen	-1.540.000	-1.581.000	-1.563.000	-1.563.000
Sonstige Betriebsausgaben	-225.000	-158.000	-158.000	-158.000
Periodenfremde Aufwendungen				
Summe sonstige Aufwendungen	-3.185.000	-3.184.000	-3.180.000	-3.180.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.031.000	-1.050.000	-1.050.000	-1.050.000
Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-29.000	-29.000	-29.000	-29.000
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	449.000	-481.000	-269.000	541.000

Erläuterungen zur Prognose 2010 - 2013:

Umsatzerlöse

Die erheblichen Erlössteigerungen im Bereich des BgA Abfallentsorgung der Jahre 2006 bis 2008 werden nach einem Rückgang im Jahr 2009 auch in den folgenden Jahren das hohe Niveau nicht erreichen.

Der Grund dafür ist, dass durch den Bau neuer Entsorgungsanlagen in Nordhessen der Marktpreis für Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung weiter sinken wird. Allerdings werden die Verluste für Abfälle zur Verwertung teilweise durch höhere Einnahmen bei anderen Fraktionen, z. B. bei Altpapier aufgefangen.

Der Volumenrückgang im Bereich der Abfallentsorgung setzt sich geringfügig fort. Die Stadtreiniger Kassel haben in allen Bereichen weitere Kostenoptimierungen durchgeführt. Dies resultiert aus verbesserten Verträgen mit Auftraggebern. Kostensteigerungen im hoheitlichen Bereich konnte nur durch eine Gebührenerhöhung aufgefangen werden.

Die in den letzten Jahren stattgefundene Verschiebung innerhalb der Umsatzerlöse der Stadtreiniger Kassel von Gebühreneinnahmen zu BgA's wird sich nicht fortsetzen.

Aufwendungen

Bei den Lohn- und Gehaltsaufwendungen wird mit einem Anstieg für das Jahr 2011 von 1,5 % gerechnet. Für das Jahr 2012 von 2 % gegenüber dem Jahr 2011 und für das Jahr 2013 eine Steigerung von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Lohnnebenkosten dürften im gleichen Maße steigen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe können für die kommenden Jahre konstant gehalten werden, da in vielen Bereichen weitere Einsparungen vorgenommen werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden leicht rückläufig sein, da in diesem Bereich weitere Einsparungen eingeplant sind und eine niedrigere Inflationsrate erwartet wird.

Durch veränderte Arbeitszeitregelungen, bessere Pflege der Fahrzeuge und Kraftstoffeinsparungen (Fahrschulungen) konnten Einsparungen erzielt werden.

Weiterhin sind die Verbrennungskosten des Müllheizkraftwerkes durch die festgelegten Bedingungen für die nächsten Jahre planbar.

**Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel
Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2010 in Euro**

Übersicht über die Entwicklung der Deckungsmittel und der Ausgaben des Vermögensplanes (§ 19 Nr. 1 EigBGes)					
Nr.	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
<u>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</u>					
1	Entnahme aus Rücklagen	1.000.000	0	0	0
2	Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.647.000	2.647.000	2.647.000	2.647.000
3	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0	0	0	0
4	a) Kassenkredite	0	0	0	0
	b) Kredite von Dritten	842.000	1.203.000	1.303.000	1.403.000
5	Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.827.000	6.240.000	6.061.000	6.527.000
Deckungsmittel insgesamt		8.316.000	10.090.000	10.011.000	10.577.000
<u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u>					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte				
	Fahrzeuge und Geräte	2.129.000	2.100.000	2.100.000	2.100.000
	Wertstoffbehälterstandplätze	0	0	0	0
	Immobilien	460.000	450.000	450.000	450.000
	Erweiterung der Grundstücke	0	0	0	0
	Summe der Investitionen	2.589.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000
2	Tilgungen von Krediten	900.000	1.300.000	1.400.000	1.500.000
3	Rücklagenzuführung	0	0	0	0
4	Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.827.000	6.240.000	6.061.000	6.527.000
Ausgaben insgesamt		8.316.000	10.090.000	10.011.000	10.577.000

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)					
Nr.	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
Einnahmen					
1	Zuweisung zur Eigenkapitalaufstockung	0	0	0	0
2	Zuweisung zum Verlustausgleich	0	0	0	0
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0	0	0	0
4	Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0
Ausgaben					
1	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	884.000	893.000	893.000	893.000
2	Eigenkapitalrückzahlung	0	0	0	0
3	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0

Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel
Investitionsprogramm zum Wirtschaftsplan 2010 in Euro

Bezeichnung	Gesamtkosten	Bisher finanziert	2010	2011	2012	2013
Fahrzeuge und Geräte	10.866.000	2.437.000	2.129.000	2.100.000	2.100.000	2.100.000
Wertstoffbehälterstandplätze	50.000	50.000	0	0	0	0
Betriebshöfe	3.290.000	1.480.000	460.000	450.000	450.000	450.000
Erweiterung	500.000	500.000	0	0	0	0
Gesamtsummen der Investitionen	14.706.000	4.467.000	2.589.000	2.550.000	2.550.000	2.550.000

Entwicklung des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb möchte auch in Zukunft wichtiger Partner und Dienstleister im Bereich der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel sowie in der Umgebung sein.

Vor dem Hintergrund steigender Verwertungskapazitäten wird das Preisniveau jedoch erheblich nachlassen und es wird problematisch werden, die vorhandenen Kapazitäten mit wirtschaftlich interessanten Annahmepreisen auszulasten. In diesem Sinne sind gerade regionale Kooperationen und Vernetzungen sinnvoll und anzustreben.

So konnte die Vereinbarung zur Verwertung von Altpapier mit den in Kassel ansässigen Unternehmen unter schwierigen Marktsituationen auch mit der Maßgabe fortgesetzt werden, dass von dort Abfälle zur thermischen Behandlung angedient werden.

Offen scheint die Entwicklung vor dem Hintergrund der Umsetzung der EU-Abfallrahmenrichtlinie in nationales Recht. Hier bestehen Chancen aber auch Risiken für die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger im Rahmen der Festlegung der Daseinsvorsorge. Auch ist offen, inwieweit eine Wertstofftonne unter kommunaler Regie oder dualer Systeme angeboten wird; eine Einführung ist ab 2015 vorgesehen.

Zum Jahresende 2010 soll die Auswertung des Versuches „Nasse-Trockene-Tonne Kassel“ vorgelegt werden. Neben den ökologischen Verwertungswegen, den Inhalten der verschiedenen Tonnen spielen auch hier Marktpreise für die Sortierung, thermische Behandlung, Vergärung und die Vermarktungserlöse eine entscheidende Rolle hinsichtlich der möglichen Konsequenzen in den folgenden Jahren.

Mittlerweile wurde der Entsorgungsvertrag zwischen der Stadt Kassel/Die Stadtreiniger Kassel und der MHKW Kassel GmbH verlängert. Die festgelegten Schritte ermöglichen eine exaktere Gebührenkalkulation für die Zukunft.

5. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung sind - neben den oben bereits dargestellten Verträgen und Vereinbarungen - nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Versicherung

Als gesetzlicher Vertreter/Betriebsleiter des Eigenbetriebes der Stadt Kassel „Die Stadtreiniger Kassel“ versichere ich, dass nach bestem Wissen im oben stehenden Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Eigenbetriebes so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und das wesentliche Chancen und Risiken, die die voraussichtliche Entwicklung betreffen, mit ihren Annahmen beschrieben sind.

Kassel, 11.06.2010

.....
Gerhard Halm, Betriebsleiter